

Energie-Contracting

bezeichnet ein vertraglich vereinbartes Modell zur Drittfinanzierung von Energie-sparmaßnahmen und -management. Ohne das Budget von Unternehmen zusätzlich zu belasten, ermöglicht es

- Energie- und Kosteneinsparungen sowie die
- Erhaltung, Verbesserung oder Erneuerung von Anlagen und Gebäuden.

Förderung für Energie-Contracting

Grundsätzlich wird beim Energie-Contracting zwischen Einspar-Contracting und Anlagen-Contracting unterschieden. Beim Einspar-Contracting werden Maßnahmen gesetzt, um die Energieeffizienz eines Gebäudes oder einer Anlage zu verbessern. Die Einsparungen dienen zur Refinanzierung der Kosten für diese Maßnahmen. Sämtliche Kosten für Planung, Investition und Finanzierung werden vom Auftragnehmer (Contractor) vorfinanziert und aus den erzielten Einsparungen gedeckt. Beim Anlagen-Contracting steht die Versorgung mit Energie im Vordergrund.

Die Idee des Energie-Contracting stammt ursprünglich aus den USA, in Österreich gibt es das Modell mit vielen Facetten seit rund 15 Jahren. „Insgesamt steht Österreich dem Energie-Contracting immer noch sehr zurückhaltend gegenüber. Aber es gibt herausragende Vorzeigebeispiele, wie z. B. die Bundesimmobiliengesellschaft, die rund 400 Projekte mit Contracting-Verträgen laufen hat. Auch das Land Oberösterreich gilt mit rund 100 Energie-Contracting-Gemeinden als Musterschüler, dort gibt es übrigens auch eine Förderung für Contracting“, erklärt Mihatsch. Das Marktpotenzial ist jedenfalls gewaltig, ist Mihatsch überzeugt –



Gelebte Praxis: Das Hotel Kothmühle in Neuhofen an der Ybbs entschied sich für ein Energie-contracting – rund 32.000 Euro jährlich werden nun an Energiekosten gespart

Projekten zwar laut Mihatsch mit im Boot – meist aber nicht die Entscheidungsträger. Die sind bei den Kommunen, Mihatsch betont den Bedarf: „Hier müssen wir auch mit Vorurteilen und Ängsten aufräumen – Städten und Gemeinden fehlt meist das Know-how und die Ressourcen, ihre Gebäude auf Energieeffizienz zu überprüfen.“

klima:aktiv Standards sichern Nachhaltigkeit am Bau und in der Immobilienwirtschaft

Ressourcenschonendes Bauen und Sanieren und die Sicherstellung niedriger Energiekosten im Betrieb fordern die Bauwirtschaft. Zukunftsorientierte Lösungen sind gefragt. klima:aktiv, die Klimaschutzinitiative des Lebensministeriums, setzt seit Jahren einen gewichtigen Schwerpunkt auf ressourcenschonendes Bauen und Sanieren. Mit dem klima:aktiv Gebäudestandard gibt es ein österreichweites Qualitätszeichen das allen AkteurInnen Orientierung für eine nachhaltige, klimaschonende Bauweise gibt.

Neben der Errichtungsphase eines Gebäudes kann ein nachhaltiges Facility Management

einen erheblichen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Mit den „Leitlinien für nachhaltiges Facility Management in der Betriebs- und Nutzungsphase“ wurde ein zusätzliches



© Advertisingpool/Andrew Kinkhy

Instrument zur Reduktion des Ressourceneinsatzes und somit des CO₂-Ausstoßes in der Betriebs- und Nutzungsphasen von Gebäuden geschaffen. In diesen Leitlinien geht es zentral darum, wie Nachhaltigkeitsthemen während der Betriebs- und Nutzungsphase geregelt werden, um den Ressourceneinsatz von der ersten Beschaffung über den Betrieb bis hin zur Entsorgung zu optimieren.

„klima:aktiv Bauen und Sanieren“ ist Teil der vom Lebensministerium gestarteten Klimaschutzinitiative klima:aktiv. Die „Leitlinien für nachhaltiges Facility Management in der Betriebs- und Nutzungsphase“ wurden gemeinsam mit der Facility Management Austria (FMA) erstellt.

Die Facility Management Austria (FMA) ist eine 1995 gegründete Non-Profit-Organisation, welche sich als das österreichische unternehmensbezogene Netzwerk für Facility Management versteht.

Die Leitlinien für nachhaltiges Facility Management in der Betriebs- und Nutzungsphase finden Sie auf

www.klimaaktiv.at/bauen-sanieren/gebauedeklaration oder
www.fma.or.at/fachliteratur/leitlinien-richtlinien

Unterlagen zum klima:aktiv Gebäudestandard und Kontaktadressen gibt es auf
www.klimaaktiv.at/bauen-sanieren

Die umfassende Beispielsammlung perfekt gebauter und sanierter Gebäude finden Sie in der klima:aktiv Gebäudedatenbank www.klimaaktiv-gebaut.at

klima:aktiv

